

Im Juli beginnen die Sommerferien.

Allen, die Ferien haben und dazu noch verreisen wünschen wir gute Erholung und behütete Fahrten!



Impressum:
Baptistengemeinde Schaffhausen
Iglesia Bautista Schaffhausen
Hintersteig 25, 8200 Schaffhausen



E-Mail Gemeinde: schaffhausen@baptisten.ch
Web: <https://schaffhausen.baptisten.ch/>
Bankverbindung: Raiffeisenbank Schaffhausen
IBAN: CH05 8080 8001 4901 6406 6
Pastor: Guilherme da Rocha
Telefon: 052 624 17 16
Redaktion: Baptistengemeinde Schaffhausen



Gemeindebrief Juli / August 24 Ausgabe 90

Gedanken zu: „Die Wunder des Herrn (2) - Der Knecht des Hauptmanns“

„Bibelstellen—Matthäus 8, 5-13, Lukas 7, 1.10“

Während des Dienstes des Herrn in Israel wurden nur zwei Personen für ihren Glauben von ihm gelobt. Es waren beides Heiden – die syrophönizische Frau und der römische Hauptmann in Matthäus 8,5–13 und Lukas 7,1–10. Der Glauben des auserwählten Volkes wurde so sehr durch den religiösen Formalismus in seiner Entwicklung beeinträchtigt, dass man solchen Glauben in ihrem Kreis so gut wie nicht finden konnte.

Der Hauptmann hatte sich wegen seines Knechtes an den Heiland gewandt, da er aus irgendeinem Grund wertvoll in seinen Augen war. Im Gegensatz zu vielen Leuten in Israel hatte der Römer in der Person des demütigen Zimmermanns, der durch die Provinz zog, Gott erkannt. Umgehend bringt er seine Anliegen vor und erhält die Antwort: „Ich will kommen und ihn heilen.“ Der Hauptmann bittet daraufhin den Herrn, er solle diese Mühe nicht auf sich nehmen; es sei doch nicht nötig. „Herr ich bin nicht wert, dass du unter mein Dach trittst; sondern sprich nur ein Wort, und mein Knecht wird geheilt werden.“ Das war es, was das Lob des Herrn auslöste – sein Vertrauen in die Wirksamkeit seines Wortes, auch wenn er nicht persönlich anwesend war.

Wir finden hier einen Grundsatz, der für uns unerlässlich ist. Christus ist nicht hier auf der Erde, sondern er ist aufgestiegen zum Thron des Vaters. Aber wir haben sein Wort in der Bibel, und wir können jederzeit seine lebendige Stimme hören. Sein Wort verkündet die Wirksamkeit seines einen Opfers (Hebräer 10,12), die Vergebung und Rechtfertigung aller, die an seinen Namen glauben (Apostelgeschichte 13,38.39), und es gibt allen die wunderbare Zusicherung, dass sie schon jetzt ewiges Leben haben und nicht ins Gericht kommen werden (Johannes 5,24).

Themen in dieser Ausgabe:

- Gedanken zu: „Die Wunder des Herrn (2)“
- Mitteilungen aus der Gemeinde:
 - ◆ Geburtstage
 - ◆ Fürbitten
 - ◆ Informationen
- Letzte Seite

Jahreslosung 2024

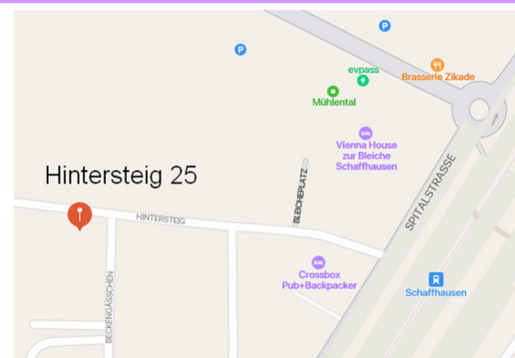
Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe!
1. Korinther 16, 14

Todo lo que hagáis, hacedlo en amor!
1 Corintios 16:14

Gemeindelösung 2024

Gott sucht sich nicht den vollkommensten Menschen, um sich mit ihm zu verbinden, sondern er nimmt menschliches Wesen an, wie es ist.

Dietrich Bonhoeffer
(spanisch—página 2)



In seinem Wort ruhen wir; es ist unser Alles in Anbetracht der Tatsache, dass er nicht mehr unter uns ist. Wenn uns sein Wort weggenommen werden könnte, würde unsere Finsternis undurchdringlich sein.

Es bestehen bedeutende Unterschiede zwischen den beiden Abschlüssen der Berichte über dieses Wunder, so wie sie uns in Matthäus und Lukas gegeben werden. Sie sind nicht etwa durch Fehler der Schreiber entstanden, sondern durch die besondere Leitung des Heiligen Geistes. Er gab jedem ein, welche Besonderheiten hervorgehoben und welche ausgelassen werden sollten. So schreibt auf der einen Seite Matthäus besonders im Hinblick auf Israel und fügt die ernste Warnung des Herrn an sie an, dass viele von weither kommen und mit Abraham, Isaak und Jakob gesegnet werden würden, während die Söhne des Reiches hinausgeworfen werden würden. Ein solches Wort war absolut notwendig für ein Volk, das seine Hoffnung auf religiöse Anhängerschaft und Vorrechte setzte und damit den persönlichen Glauben vernachlässigte.

Lukas, auf der anderen Seite, war selbst Heide und schrieb im Hinblick auf die Heiden. Deshalb ließ er die Warnung an Israel aus und hebt anstelle dessen hervor, was für die Heiden so lehrreich ist: dass nämlich der Hauptmann zuerst die jüdischen Ältesten zum Heiland sandte, damit diese für ihn Fürsprache einlegen. So wie die Warnung von Matthäus zur Demütigung des jüdischen Stolzes beabsichtigt war, sollte diese von Lukas eingefügte Tatsache dazu dienen, die Einbildung der Heiden herabzusetzen. Sind wir nicht geneigt zu vergessen, dass es eine Tatsache ist, dass wir alles durch die Juden empfangen haben? Die Schriften, der Heiland, die ersten Prediger der Christenheit – all dies kam zu uns aus dem Schoß Israels. Hätte man sich daran erinnert, hätten sich die Kinder Abrahams nicht über Jahrhunderte hinweg über die Bedrückung durch „christliche“ Hände beklagen müssen.

Der Knecht wurde geheilt. Der Glauben seines Herrn konnte nicht abgelehnt werden. Genauso wird der Glauben an das Wort des abwesenden Heilands stets die volle Anerkennung Gottes bekommen.

[W. W. Fereday](#)

[Übersetzt von Benjamin Runkel]

<https://www.bibelstudium.de/articles/1344/die-wunder-des-herrn-1-der-gereinigte-aussaetzige.html>

Tema congregacional para 2024

Dios no busca al ser humano más perfecto para unirse a Él, sino que acepta la naturaleza humana tal como es. *Dietrich Bonhoeffer*

Mitteilungen aus der Gemeinde

Mit der Jahreslosung 2024 aus **1. Korinther 16, 14**:

„**Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe**“ wünschen wir Allen, die Geburtstag haben, gute und beste Gesundheit und ein gesegnetes neues Lebensjahr.

Diverse Informationen aus dem Vorstand:

- **100 Jahre Baptistenbund (Sonntag, 08.09.2024)**

Hier noch die Eckdaten für die Fahrt in einem „Moser-Reisecar“:

Abfahrt:	ca. 07.45 Uhr
Begrüssung mit Kaffee/Gipfeli:	ca. 09.30 Uhr
Gottesdienstbeginn:	10.00 Uhr
Ende der Feier:	ca. 16.00 Uhr
Eintreffen in Schaffhausen:	ca. 17.30 Uhr (- 18.00 Uhr)

Bitte reserviert euch diesen einmaligen Tag, um an der 100 Jahre Feier dabei zu sein.

- **Vorstandswahlen**

Der Vorstand hat beschlossen, dass wir die nächsten Schritte mit Schwerpunkt **Wie wollen wir gemeinsam weitergehen?** planen, um nach den Sommerferien Neuwahlen durchzuführen. Der bisherige Vorstand wird vor den Wahlen zurücktreten. Wir ermuntern alle, sich mit ihren Gaben in der Gemeinde zu engagieren und sich bei unserem Pastor Guilherme da Rocha zu melden. Es sind für alle Gaben Dienste vorhanden.

- **TWINT**

Bald können auch Gaben an die Gemeinde mit Twint bezahlt werden. Wir werden den QR-Code an verschiedenen Stellen sichtbar machen. **Alle bisherigen Zahlungsmöglichkeiten** bleiben bestehen.

Kurzgeschichte

Einer wartet auf uns

Ein Dorfschullehrer feiert Jubiläum. Vierzig Jahre ist er im Dienst. Der Schulrat und der Rektor, der Bürgermeister und der Pfarrer, die Kollegen und Freunde werden eingeladen. Es gibt ein wunderbares kaltes Buffet. Lange Lobreden schließen sich an. Zum Schluß ergreift der Lehrer selbst das Wort, bedankt sich herzlich und erzählt ein wenig aus den vierzig Jahren. Launiges aus dem Schulalltag, Humoriges von manchen Kollegen und dann Nachdenkliches, das niemand wieder vergessen wird.

In den vierzig Jahren sind zehn lange Jahre Kriegsgefangenschaft in Sibirien enthalten. Schwere Arbeit unter Tage, kaum Nahrung, keine Verbindung mit der Frau zu Hause. Hoffen und Bangen und dann tiefe Verzweiflung und innere Zermürbung. Selbstmordgedanken kommen auf. Die letzten Kräfte sind aufgebraucht. Keine Hoffnung mehr; kein Lebenswille übrig.

Da kommt eines Tages ein junger Mann aus dem Heimatdorf des Lehrers in das Lager. Als Siebzehnjähriger war er in den letzten Kriegstagen noch in die Schlacht geschickt worden und in russische Gefangenschaft geraten. Nun trifft er den Lehrer.

Die beiden Männer umarmen sich und mischen ihre Tränen. Der Jüngere erzählt von zu Hause. "Niemand denkt, dass du noch lebst. Aber eine wartet auf dich, eine glaubt an dich und deine Wiederkehr: deine Frau wartet mit der ganzen Sehnsucht einer starken Liebe auf dich!"

Mit einem Blick zu seiner Frau hinüber sagt der Lehrer dann: "Diese Gewissheit, dass eine auf mich wartet, an mich glaubt, meine Rückkehr fest erwartet, in Liebe an mich denkt, das gab mir dann die Kraft, durchzuhalten und immer wieder gegen alle Verzweiflung zu hoffen, bis sich die Hoffnung erfüllte und wir uns nach zehn Jahren endlich wiedersahen."

Auch wir werden Situationen erleben, wo wir nichts mehr zu erwarten haben. Dann müssen wir daran denken, dass wir in Liebe erwartet werden. Jesus am Thron Gottes wartet auf uns, er glaubt an uns, rechnet mit uns, freut sich auf uns. Er wartet mit der Sehnsucht einer vollkommenen Liebe auf uns. Das ist unsere Hoffnung gegen alle Resignation und Schwäche.

"Wenn ich hingehe, euch die Stätte zu bereiten, will ich wieder kommen und euch zu mir nehmen, damit ihr seid, wo ich bin!"
(Johannes 14,3)

Copyrightinweis:

Axel Kühner, Einer wartet auf uns, in: ders., Überlebensgeschichten für jeden Tag.

© 1991 Neukirchener Verlagsgesellschaft mbH, Neukirchen-Vluyn, 24. Auflage 2023, S. 366

Los Milagros del Señor (2) – «El Siervo del Capitán»

"Pasajes bíblicos-Mateo 8, 5-13, Lucas 7, 1.10"

Durante el ministerio del Señor en Israel, sólo dos personas fueron elogiadas por él por su fe. Ambas eran gentiles: la mujer sirofenicia y el centurión romano de Mateo 8, 5-13 y Lucas 7, 1-10. La fe del pueblo elegido se había visto tan comprometida por el formalismo religioso en su desarrollo que era prácticamente imposible encontrar tal fe en su círculo.

El centurión había recurrido al Salvador por su siervo porque por alguna razón era valioso a sus ojos. A diferencia de muchas personas de Israel, el romano había reconocido a Dios en la persona del humilde carpintero que recorría la provincia. Inmediatamente hizo su petición y recibió la respuesta: "Iré y le curaré". El centurión pide entonces al Señor que no se tome esta molestia; no es necesario. "Señor, no soy digno de que entres bajo mi techo; pero sólo di la palabra, y mi criado quedará sano". Eso fue lo que provocó la alabanza del Señor: su confianza en la eficacia de su palabra, aunque no estuviera personalmente presente.

Encontramos aquí un principio esencial para nosotros. Cristo no está aquí en la tierra, sino que ha ascendido al trono del Padre. Pero tenemos su Palabra en la Biblia, y podemos oír su voz viva en cualquier momento. Su Palabra proclama la eficacia de su único sacrificio (Hebreos 10:12), el perdón y la justificación de todos los que creen en su nombre (Hechos 13:38, 39), y da a todos la maravillosa seguridad de que ya tienen vida eterna y no entrarán en juicio (Juan 5:24).

Descansamos en su palabra; es nuestro todo ante el hecho de que ya no está con nosotros. Si nos pudieran quitar su palabra, nuestra oscuridad sería impenetrable. Hay diferencias significativas entre los dos relatos de este milagro que nos ofrecen Mateo y Lucas. No son el resultado de errores por parte de los escribas, sino de la guía especial del Espíritu Santo. Él indicó a cada uno de ellos las particularidades que debía destacar y las que debía omitir. Así, por un lado, Mateo escribe particularmente con respecto a Israel, añadiendo la severa advertencia del Señor de que muchos vendrían de lejos y serían bendecidos con Abraham, Isaac y Jacob, mientras que los hijos del reino serían expulsados. Una palabra así era absolutamente necesaria para un pueblo que depositaba su esperanza en el discipulado religioso y en los privilegios, descuidando así la fe personal.

Lucas, en cambio, era gentil y escribió pensando en los gentiles. Por eso omitió la advertencia a Israel y, en su lugar, hizo hincapié en lo que es tan instructivo para los gentiles: que el centurión envió primero a los ancianos judíos al Salvador para que intercedieran por él.

Al igual que la advertencia de Mateo pretendía humillar el orgullo judío, este hecho insertado por Lucas pretendía menospreciar el engreimiento de los gentiles. ¿No nos sentimos inclinados a olvidar que es un hecho que todo lo hemos recibido a través de los judíos?

Las Escrituras, el Salvador, los primeros predicadores del cristianismo, todo esto nos llegó del seno de Israel. Si esto se hubiera recordado, los hijos de Abraham no habrían tenido que quejarse durante siglos de la opresión de manos "cristianas". El siervo fue curado. La fe de su amo no podía ser rechazada. Del mismo modo, la fe en la palabra del Salvador ausente recibirá siempre el pleno reconocimiento de Dios.

[W. W. Fereday](https://www.bibelstudium.de/articles/1344/die-wunder-des-herrn-1-der-gereinigte-aussaetzige.html) [Übersetzt von Benjamin Runkel]
<https://www.bibelstudium.de/articles/1344/die-wunder-des-herrn-1-der-gereinigte-aussaetzige.html>

Traducción realizada con la versión gratuita del traductor DeepL.com



Quelle: Bild von Gerd Altmann auf Pixabay

Programm „Juli“ und „August“

Juli 2024

Di 02. 18.30 h Bibelgesprächskreis

Do 04. 18.30 h Estudio bíblico

So 07. 10.00 h Gottesdienst (mit OpenDoors)

Predigt: Alejandro Kaiser

Di 09. 18.30 h Bibelgesprächskreis

Do 11. 18.30 h Estudio bíblico

So 14. 10.00 h Culto Iglesia Bautista

Predigt: Guilherme da Rocha

Di 16. 18.30 h Bibelgesprächskreis

Do 18. 18.30 h Estudio bíblico

So 21. 10.00 h Gottesdienst (mit Abendmahl)

Predigt: Fritz Stalder

Di 23. 18.30 h Bibelgesprächskreis

Do 25. 18.30 h Estudio bíblico

So 28. 10.00 h Culto Iglesia Bautista

Predigt: Guilherme da Rocha

Di 30. 18.30 h Bibelgesprächskreis

August 2024

So 04. 10.00 h Gottesdienst

Predigt: Karl Albietz

Di 06. 18.30 h Bibelgesprächskreis

Do 08. 18.30 h Estudio bíblico

So 11. 10.00 h Culto Iglesia Bautista (Abendmahl)

Predigt: Guilherme da Rocha

Di 13. 18.30 h Bibelgesprächskreis

Do 15. 18.30 h Estudio bíblico

So 18. 10.00 h Gottesdienst

Predigt: Kurt Witzemann

Di 20. 18.30 h Bibelgesprächskreis

Do 22. 18.30 h Estudio bíblico

So 25. 10.00 h Culto Iglesia Bautista

Predigt: Guilherme da Rocha

Di 27. 18.30 h Bibelgesprächskreis

Do 29. 18.30 h Estudio bíblico